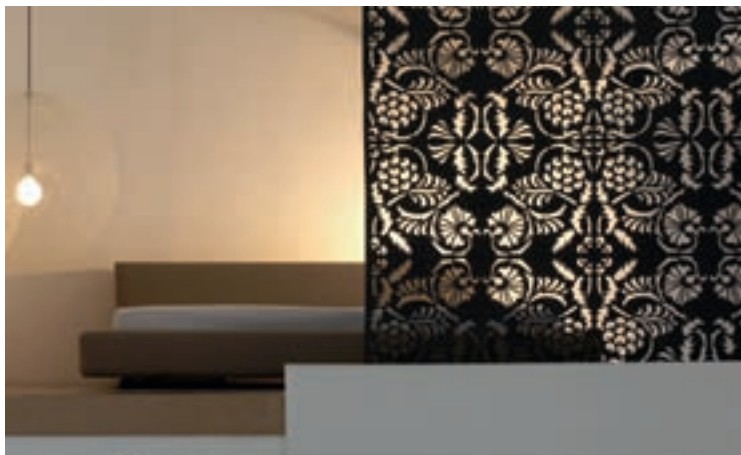


Wie von Zauberhand: Aus eins mach zwei



MIT ZARTEN TEXTILIEN GRENZEN SETZEN

Stoffbahnen, Rollos, textile Paneele und Vorhänge machen nicht nur am Fenster eine gute Figur, sie lassen sich auch innerhalb des Raumes anbringen und dienen dort – vom blickdichten Sichtschutz bis zum transparenten Organzaschal – als Raumteiler. Bringt man sie an Schienen an, lassen sie sich beliebig auf- oder zuziehen. Sind sie hingegen fest an der Decke verankert und mit einem Zugmechanismus versehen, kann man sie hochraffen oder runterlassen und so die Raumsituation nach Bedarf verändern.



Florale Zierde
Oben: Gestanzte Ornamente zieren den Filz und geben den Blick auf die Kulisse dahinter nur zum Teil frei (Kollektion „Neo Barock“, Designerhimmel)

Rückfront
Links: Die Bank steht frei im Raum, ihre Rückenlehne wirkt fast wie eine Trennwand, die den Essplatz abgrenzt (Voglauer)



Multitalent

Oben: Ein Gleittürsystem hält viele Möglichkeiten zur Rauntrennung parat – von Wand zu Wand, von der Decke bis zum Boden und sogar unter Dachschrägen. Hier kaschiert es ganz nach Bedarf die Regalwand oder verschließt den Durchgang zur Küche (Cabinet)

Durch die optische Unterteilung eines Raumes in verschiedene Bereiche gewinnt er an Struktur

Bodenständig
Eine niedrige Kommode dient zwar nicht als Sichtschutz, kann aber, beispielsweise Rücken an Rücken an ein Sofa gestellt, eine visuelle Grenze zwischen der Polsterlandschaft und dem restlichen Raum ziehen (aus der Kollektion „Ateliers“, in 43 verschiedenen Farbtönen, Grange)

